

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Insetate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntag bis Mittag 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeige in dies Blatt haben eine erfolgreiche Verbreitung. Auflage: 13,000 Exemplare

Dresdner Nachrichten Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Postlieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespalteten Zeiles: 1 Ngr. Unter „Eingelaudr“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Vertheilung der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Quartals-Abonnement auf die „Dresdner Nachrichten“ zum Preise von 22 Ngr. bei allen sächsischen Postämtern und von 20 Ngr. für Dresden bei unentgeltlicher Lieferung ins Haus. Unsere auswärtigen Abonnenten machen wir ergebendst darauf aufmerksam, daß die Postbehörden beim Quartalswechsel Zeitungen nur dann fortbeziehen, wenn sie bei ihnen vor dem Beginn des neuen Quartals ausdrücklich wiederbestellt werden. Wir eruchen deshalb um geällige rechtzeitige Bestellung, damit in der Vollständigkeit und Pünktlichkeit der Lieferung keine Unterbrechung eintritt. Expedition in Dresden, Marienstraße 13.

Dresden, den 26. Juni

Chemnitz, Dienstag, 25. Juni, Mittags halb 1 Uhr. (Directe Meldung des Dresdner Journals.) Se. Maj. der König, welcher gestern Nachmittag, von Freiberg über Deberan kommend, hieselbst eingetroffen ist, widmete heute früh halb 8 Uhr unserer Industrie-Ausstellung einen längeren Besuch. Se. Maj. gaben bei der Führung durch dieselbe Ihr lebhaftes Interesse für einzelne Gegenstände zu erkennen und verließen gegen 10 Uhr unter wiederholtem Ausdruck der Befriedigung die Ausstellungshalle. Se. Majestät geruhten hierauf der Einweihung des neuen Börsengebäudes beizuwohnen. Bei der Ankunft an demselben wurden Allerhöchstdieselben durch den Vorstandsmitgliedern empfangen und unter den Klängen der von dem Mannsfeld'schen Stadtmusikchor executirten Sachsenhymne, sowie unter lebhaften Hochrufen der Anwesenden nach dem Saal geleitet, wofür der stellvertretende Vorsitzende Ebert eine patriotische Anrede an den König richtete. Sodann begaben sich Se. Majestät nach dem Speisezimmer. Während des Dejeuners herrschte eine sehr gehobene Stimmung, die in wiederholten enthusiastischen Hochrufen Ausdruck fand, als der König den Toast des Vorstandes auf „Se. Maj. den König und das königliche Haus“ in anerkennenden Worten auf Chemnitz, seine Bürgerkraft und Industrie und auf die Gründer der Börse huldreichst zu erwidern geruhten. Gegen halb 12 Uhr fand unter begeisterten Hochrufen die Abreise des Königs von Chemnitz nach Limbach statt. Zahlreiche Equipagen gaben Sr. Majestät eine gute Strecke das Geleite. — In Freiberg traf Se. Majestät am 23. Abends ein und wurde daselbst ebenso, wie bei dem am 24. Nachmittags erfolgten Besuche der Stadt Chemnitz von lebhafter und freudiger Theilnahme der Bevölkerung begrüßt und aufgenommen. Beide Städte hatten sich feilich geschmückt und geslaggt; zu dem Souper im „römischen Kaiser“ zu Chemnitz waren außer den höheren Staats- und Stadtbeamten die hervorragendsten Industriellen der Stadt geladen. Eine Serenade des Mannsfeld'schen Musikchors und ein Männergesang „Das treue deutsche Herz“ schloß nebst einem Zapfenstreich der Schützengilde den Abend. Bei der Reise über Silberdorf überreichte der Gemeindevorstand Leroy mit schlichten, kurzen, aber wahrhaft ergreifenden Worten Sr. Majestät einen Rosenstrauch mit Hindeutung darauf, daß jede der 38 Gemeinden des Gerichtsbezirks Chemnitz dazu je eine Rose spendet. Die Blumengabe fand bei Sr. Majestät die freundlichste Annahme, sowie auch die kurze und innige Ansprache des Pfarrers Haupt offenbar einen tiefen Eindruck machte.

Das sächsische Kronprinzliche Paar hat am 20. d. M. in den Tuilerien in Paris dinirt. Gleichzeitig mit ihnen waren bei diesem Diner zugegen der Vicekönig von Aegypten, der Großherzog und die Großherzogin von Baden. Auch ihr ganzes Gefolge und alle hohen Staats-Würdenträger waren dazu geladen.

Vorgestern besuchten J. R. Hoheiten Prinz und Frau Prinzessin Georg das Gartenetablissement des Rosengärtners Paul Ruskpler auf der Chemnitzer Straße und nahmen mit großem Interesse die reichhaltige Rosensammlung, welche jetzt in schönster Blüthe steht, in Augenschein. Auch die weiteren großen Anlagen des Etablissements wurden von Ihren Königlichen Hoheiten besichtigt.

Wir vernehmen, daß Se. Excellenz der Herr General-Leutnant v. Schimpff sich in Begleitung einer größeren Anzahl königl. sächsischer Offiziere aller Grade und Waffengattungen nach dem vorjährigen Kriegsschauplatz in Böhmen in einigen Tagen begeben und daselbst den Feierlichkeiten beizuwohnen werde, welche der pietätvollen Erinnerung an unsere daselbst heldenmüthig gefallenen Landesbrüder gewidmet werden sollen.

Das neueste Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen publicirt eine allerhöchste Verordnung, die Verfassung des Norddeutschen Bundes betreffend und die vom 1. Juli dieses Jahres in Kraft tretende Verfassung des Norddeutschen Bundes selbst.

Der Schweizerische Gesandte für Norddeutschland, Herr Geer, hat in einem ausführlichen Bericht über das Schweizerische Consulatwesen in Deutschland in Bern beantragt, daß der vor dem Kriege eingezogene Posten eines eidgenössischen General-Consuls in Leipzig ungekündigt wieder besetzt werde.

Guten Vernehmen nach hat Se. Majestät der König vor seiner Rundreise durch das Land noch den Mörder Starke, früherer Wirtschaftsdirektor bei Wurzen, welcher zum Tode verurtheilt war, zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Starke hatte bekanntlich einen Landwirth, Namens Obenaus, auf einem Wagen erschlagen und schließlich, um den Verdacht von sich abzulenken, der Wagen angezündet.

Se. Excellenz der Herr Staatsminister von Rostitz-Wallwitz ist in vorerwähnter Nacht von seinem Ausfluge nach Paris hierher zurückgekehrt.

Während in allen übrigen Geschäftszweigen mehr oder minder eine fortbauende Stille herrscht, haben die Militär-Effecten-Fabrikanten nach wie vor vollauf zu thun, was in der successiven Ausrüstung und Vervollständigung des norddeutschen Bundescontingents seinen Grund hat.

Der Expedient von hier, dessen plötzliches Wegbleiben aus der Expedition seines Principals, sowie aus der Wohnung seiner Familie wir neulich mittheilten, hat sich, wie wir hören, hier wieder eingefunden.

Der erste Jahrmartstag war wieder einmal ein ziemlich reichliches Fest für diejenige Art von Industriellen, die ihre Kunstproben der Jury der Gerechtigkeit zu entziehen beflissen sind. Das Amering'sche Geschäft hat, durch große Vorbilder zur subtilsten Ausbildung gelangt, in den Reihen der Marktverkäufer, wie in den Taschen der Marktbesucher je nach Thunlichkeit Experimente größeren oder geringeren Extrags gemacht und sich weder an Stand und Alter, noch an Nation und Geschlecht gelehrt, rücksichtslos haben die geschickten Hände gearbeitet, Leinwand und Band hier, Schuhe da, Portemonnaies dort, Kleider an anderen Orten, Taschentücher, Vorbe und Seide an noch anderen escamotirt; es macht den Eindruck, als wäre ein Sortiment netter Jungen und charmanter Mädchen einmals zu dem seligen Boston oder zu Wiljalba Fridel in die Schule gegangen, um die eifrige Geschwindigkeitslehre dieser Künstler in den unehrlichen Mechanismus ihrer Fingersfertigkeit zu übersetzen, so wacker ist am Montag das Mein und Dein verwechselt worden. Mancher Langfinger hat sich bescheiden mit Wenigem begnügt, mancher falsche Cagliostro aber hat großartiger gewirksamst und, vielleicht eingedenk des Göthe'schen Spruches: „Nur die Lumpen sind bescheiden!“ größere Speculationen gewagt; wo sie gelungen sind, da sagt sich der kühne Springer auf dem Seile der Ehrlichkeit mit frechem Selbstlob: „Aber nicht wahr, kommt nicht nach Waldheim!“ wo sie fehlgeschlagen, da sitzen jetzt entlarvte Ehrenleute in dem bekannten Hotel hinter der Frauenkirche, wo Wohnung, Kost und Bedienung in unparteiischer Weise zu allerseitiger Befriedigung der oft zahlreichen Gäste gratis verabreicht werden.

Unter den bei der Jubelfeier der Universität Halle zu Ehrenactoren Promovirten befindet sich auch Professor Flügel in Reichen, welcher zum Doctor der Theologie, und Hr. Hofmeister in Leipzig, der zum Doctor der Medicin proclamirt wurde. Unter denen, welchen die Doctorwürde der Philosophie verliehen wurde, befinden sich unter Anderem Graf Bismarck, von Moon, von Molke.

Am Sonnabend wurden im Zoologischen Garten drei Zumas (amerikanische Silberlöwen) geboren.

Wenn es bei den Eisenbahnen eine Zweigbahn giebt, warum nicht auch einmal so eine kleine Zweigbahn von Seiten eines Restaurants, wenn auch nur auf ein Paar Stunden? Morgen, Donnerstag, soll dies von den regen und freundlichen Wirthen des Hotel de France, den Herren Baumann und Fiebiger geschehen. In Anbetracht der günstigen Lage ihrer Eisgrube im Park der Conditorerei des Königl. Großen Gartens, wollen sie von Abends 6 Uhr an in dem netten Park ihren werthen Gästen und bisherigen Besuchern einen frohen Abend bereiten, wo man neben verschiedenen Amusements Gelegenheiten haben wird, das daselbst lagernde Bier aus Drebers Brauerei in Steinbruch bei Pesth direct vom Fasse zu genießen. Die Besuchenden können auf angenehme Ueberraschungen rechnen, die wir nicht verrathen dürfen; gemüthlich aber wird's auf alle Fälle.

Die im Polnischen Brauhaus jetzt concertirende Danziger Couplet-Sängergesellschaft zählt durchweg tüchtige Kräfte und sind ihre Leistungen recht ansprechend und amüsan.

Unter den vielen Gondeln, welche vorgestern Abend von Loschwitz nach Dresden fuhren, that sich besonders eine hervor. Die Insassen, wie es schien, ein Gesangsverein, sangen liebliche Lieder in die Nacht, der Rahn war mit Papierlaternen schön geschmückt und dazu wurde ununterbrochen allerhand Feuerwerk abgebrannt.

Das bei Payne in Leipzig erscheinende illustrierte Fa-

milienjournal bringt in Nr. 25 eine Biographie des österreichischen Dichters von Zedlig, dazu aber als Portrait das recht wohlgetroffene Bild des I. preussischen Regierungspräsidenten von Zedlig in Schleswig. Die „Zukunft“ nennt dies eine Beleidigung — in effigie.

In letzter Zeit ist eine Petition um Eintritt Altonas in den Zollverein abgegangen. Unter den mehr als 1200 deutschen Firmen, welche dies als unbedingtes Erforderniß ansehen, treffen wir auch auf über 200 Firmen aus Chemnitz, ein Beweis von der Wichtigkeit dieser Frage für die sächsische Industrie.

Vor Kurzem haben sich drei bekannte Dresdner Pädagogen, die Herren Directoren Vertelt, Heger und Jäckel, nach Paris begeben, um den Theil der Weltausstellung, welcher das Volksschulunterrichtswesen umfaßt, einer eingehenden Besichtigung zu unterwerfen.

Sonntag unternimmt der Dresdner allgemeine Turnverein eine Turnfahrt per Dampfschiff bis Pirna, dann zu Fuß über die Bärensteine nach Königstein und Babbstein. Wenn das Wetter günstig ist, wird jedenfalls viel Leben werden, da der Vorstand des Turnvereins auch andere auswärtige Vereine zur größten Theilnahme auffordert.

Ein Meisen-Kornhalm wurde uns gestern aus der Gegend von Hosterwitz überbracht. Derselbe hat ohne Wurzel die fast unerhörte Länge von 4 Ellen 6 Zoll.

Nach dem von der Gesellschaft Saxonia I. in Betreff der nächsten Sonntag stattfindenden Extrafahrt nach Teplitz ausgegebenen Programm findet die Abfahrt früh halb 5 Uhr statt, die Rückfahrt von Teplitz Abends halb 9 Uhr. Die Partithe wird unter Begleitung des Musikchors vom 2. Grenadier-Regiment Nr. 101 unter Leitung des Herrn Musikdirector Tremler ausgeführt und wird u. A. Mittags 1 Uhr table d'hôte im Schützenhause stattfinden, woselbst von 4 Uhr an obengenanntes Musikchor concertiren wird.

Das von der Nabeberger Chaussee bis Dresden verloren gegangene Portemonnaie mit 250 Thalern hat zu Dresden ein armes Mädchen, Hedwig Richter auf der Schäferstraße Nr. 7, gefunden und dem Berliner eingehändigt, von dem sie noch mehr als die auf zwanzig Thaler festgesetzte Belohnung erhielt.

Der vorgestern Abend erfolgte ganz unerwartete und nach voller Gesundheit urplötzlich eingetretene Tod einer hier vor Kurzem eingetroffenen jugendlich-blühenden Amerikanerin erregt in hiesigen Fremdenkreisen große Theilnahme. In der Wohnung fand gestern eine Leichencercemonie statt, und wird der Leichnam nach geschickter Einbalsamirung in dem nöthigen dreifachen Sargverpackung demnächst nach Amerika transportirt werden.

Langfeld, 24. Juni. In vergangener Nacht kurz nach zwölf Uhr sind die Scheunengebäude, sowie die sogenannten alten Schaffställe zum Schlosse Wasseroda gehörig, total weitergebrannt. Das Schloß selbst, die Kirche und sämtliche weiteren Wirtschaftsgebäude waren sehr in Gefahr, wurden indessen gerettet, allein dennoch sind gegen 300 Schafe in den Gluthen umgekommen. Die Entstehungsurache ist zur Zeit unbekannt.

Öffentliche Gerichtsitzung am 25. Juni. Verleumdung und veruchte Erpressung bildet den Gegenstand der heutigen Hauptverhandlung. Der Expedient und Musiklehrer Wilhelm Krüger ist dieser Verbrechen angeklagt; er ist 54 Jahre alt und von hier gebürtig. Angellagter sagt aus, daß er zehn Jahre lang bei einem in früheren Jahren hier wohnhaft gewesenen Baron mit literarischen Arbeiten beschäftigt gewesen sei. Er habe den Auftrag gehabt, lateinische und griechische Hrosten ausfindig zu machen, mit welchen das herauszugebende Werk ausgestattet werden sollte. In den Jahren 1856 oder 1857 habe ihm nun der Baron für diese Arbeit eine Extrabelohnung von 100 Thlr. versprochen, welche zu erlangen er zwar keine Veranstaltung in der Folgezeit gemacht habe, weil, wie er sagte, wenn er dies gethan hätte, er sofort entlassen worden wäre. Erst später, nach seinem in München erfolgten Abgange am 28. Mai 1865, hat der Angeklagte in einem von hier an seinen früheren Arbeitgeber nach München geschriebenen Briefe die versprochenen 100 Thlr. gefordert, dabei aber ausgesprochen, daß, wenn binnen gewisser Zeit keine Antwort gegeben würde, er durch Anzeige bei der Staatsanwaltschaft eine gewisse Angelegenheit zur Sprache bringen würde. Dilem Schreiben ging ein Brief an den Sachwalter des Barons voran, worin er diesem den Sachverhalt seiner Entlassung mittheilte, dabei aber auch eine Abschrift derjenigen Erklärung forderte, welche er vor seinem Abgange in München ausgestellt hätte, im Verweigerungsfalle müßte er gerichtliche Hilfe in Anspruch nehmen. In der Erklärung war von Krüger auf alle Ansprüche an seinen Herrn verzichtet worden. In diesem Schreiben an Herrn Advocat Schred war unter Anderem auch gesagt, daß Angeklagter gezwungen worden sei, die Erklärung in München auszustellen, und außerdem war darauf hingewiesen,

daß sein früherer Arbeitgeber in einer gegen ihn schwebenden Angelegenheit einen Meineid geschworen habe. Die Folge dieser Schreiben war eine Anklage gegen Krüger wegen Verleumdung und verführter Erpressung. Angeklagter bleibt heute entschieden dabei stehen, daß ihm 100 Thlr. versprochen worden seien und sucht die Wahrheit seiner Behauptung, welche eine Verleumdung enthält, darzuthun. Seiner Behauptung stehen gegenüber die eidliche Aussage des jetzt in Paris lebenden und dort abgehört gewordenen Verletzten, sowie die eines Zeugen, der jene Versprechung mit angehört haben soll. Ersterer hat beschworen, daß er sich nicht erinnere, ein solches Versprechen gegeben zu haben und Letzterer sagt aus, daß er nicht mit angehört habe, daß Krüger ein solches Versprechen gegeben worden sei. In Folge dessen beantragt auch Staatsanwalt Heide die Verurteilung Krügers, indem er ins Ermessen des Gerichtshofes stellt, ob er nur Nöthigung, die aber in jedem Falle vorliege, annehmen wolle. Der Gerichtshof erkannte wegen Nöthigung und Verleumdung auf 2 Monate Gefängnis.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittag 9 Uhr wider Carl Flemming wegen Unterschlagung. — Den 27. d. M. finden folgende Einpruchsverhandlungen statt: 9 Uhr Marie Franziska Mühle hier wegen Betrugs; 9^h 1/2 Uhr wider den Möbeltransporteur Johann August Hymel hier wegen Unterschlagung; 10^h 1/2 Uhr wider den Drochsenkutscher Heinrich Ernst Wünsche hier wegen Beschädigung fremden Eigenthums. Vorsitzender Ger. Rath Ebert.

Tagegeschichte.

Paris, 22. Juni. Mit dem Vicekönig von Aegypten werden hier sehr wenig Umstände gemacht, man staunt ihn an, lächelt über ihn und damit ist die Geschichte abgemacht. Dagegen trifft man im Stadthause schon großartige Vorbereitungen zu dem zweiten Ball und Bankett, das zu Ehren des Sultans stattfinden soll. Es wird den früheren an Glanz nicht nachstehen, allein der Herr Präfect legt einen gewissen Stolz daran, daß es in der Anordnung und der Decoration wiederum ganz Neues darbiete. Statt 8000 Personen, wie bei der Anwesenheit des Sultans und des Königs Wilhelm, sollen nur 2500 Personen eingeladen werden. Das dritte große Fest zu Ehren der Königin von Spanien soll aber an Glanz und Eleganz Alles übertreffen, was dagewesen ist, da die Kaiserin den speciellen Wunsch ausgedrückt hat, man möge zu Ehren ihrer ehemaligen Souveränin, die ihr vor einigen Jahren in Madrid einen so brillanten Empfang bereitet hat, alles Mögliche, worüber Herr Hausmann nur verfügen kann, zur Verschönerung jenes Abends aufbieten.

Italien. In Italien ziehen die Banditen wieder in hellen Haufen einher. So wird aus Aquila berichtet, daß eine Abtheilung der Vuco'schen Bande aus dem Kirchenstaate ins Neapolitanische einfiel und sofort an die Herren Loreto in Barrea einen Brandbrief richtete. Es sieht überhaupt in Mittel- und Süditalien recht unheimlich aus, von Sardinen und Sicilien gar nicht zu reden. Auch die geheimen Comites rühren sich wieder allenthalben, weshalb Garibaldi streng überwacht wird. Eine ziemliche Anzahl von römischen Flüchtlingen, welche der Regierung Sorge machen, sind in Cuneo und in anderen Städten des Staates internirt worden. Das Insurrections-Comite, welches Garibaldi zu seinem General gewählt, scheint trotzdem guten Muthes zu sein, denn es befiehlt den Angehörigen, sich nicht von Rom zu entfernen, da der Augenblick des Handelns nahe sei. Um das Raß des Leidens voll zu machen, rafft auch die Cholera in Neapel und Sicilien zahllose Opfer dahin; in Agrigent, einer Stadt von 20,000 Einwohnern, kommen täglich über 200 Fälle vor.

Erinnerungen an die Tage vom 26. Juni bis 3. Juli, beziehentlich bis zu dem 12. Juli 1866.

Wenn über den vorjährigen Krieg schon so manches Wort geschrieben worden ist, so läßt sich eigentlich doch nicht recht herausfinden, woran es gelegen hat, daß die österreichisch-sächsische Armee bei jedem Gefechte mit so bedeutenden Verlusten geschlagen worden ist. Aus den nachfolgenden Notizen, die aus dem Tagebuche eines am 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz gefallenen sächsischen Soldaten wortgetreu entnommen sind, vermag zwar auch Niemand mit Bestimmtheit die Ursache des Mißlingens herauszufühlen, immerhin geht aber doch daraus hervor, daß sich das Häuflein Sachsen sehr brav benommen und geschlagen hat.

Bevor ich jedoch die Notizen mittheile, muß ich um Rücksicht bitten, wenn die Eigennamen nicht ganz richtig geschrieben sein sollten. Das Tagebuche ist mit Bleistift sehr flüchtig und stellenweise, wahrscheinlich in der Eile, unleserlich geschrieben, es selbst war, als es in meine Hände kam, verdunstet und moderig, ist schon am 16. Juni angelegt worden und mag wohl so manche Strapaze mitgemacht haben. In diesem Tagebuche heißt es nun:

Brzesno, den 26. Juni 1866.

Um 8 Uhr ausgerückt, um 12 Uhr in Cizewo, ungefähr 5 Stunden von den Preußen entfernt. Kanonendonner und Aufsteigen von Pulverdampf. — Nachmittags wurden die Gewehre geladen, weil es morgen wahrscheinlich ins Feuer geht. Cizewo, den 27. Juni.

13 Uhr Appell. Rendezvous in Suchrowitz 4 Uhr; Abmarsch nach Münchgrätz, verschiedene österreichische Transporte unterwegs. Tags vorher war ein bedeutendes Gefecht und das Regiment Martini war bis zur Hälfte aufgerieben. Nördlich von Münchgrätz befindet sich das eine Feldlager, westlich der Straße verschiedene sächsische Batterien und Truppen, so wie auch österreichische Jäger. Ablochen des Bataillons um 11 Uhr nördlich von Münchgrätz; das vorliegende Dorf vollständig ausgeräumt und sämtliches Federweid geschlachtet. — Erwarten eines preussischen Angriffs. Um 2 Uhr gingen die Oesterreicher in die Gefechtsstellung und das 13. und 14. Bataillon der Sachsen zur Verwendung des österreichischen Generals Abeln. Ein verwundeter österreichischer Major und mehrere Soldaten in Brzesno (?) unmittelbar vor unserer Stellung. Der Major war durch den Unterleib geschossen und stöhnte furchtbar. Mühs-

mäßig werden wir in der Nacht angegriffen und das Erleben des morgenden Tages ist fraglich. Der österreichische Major ist gestorben. — Die Abendmahlzeit bestand in Kaffee und trockenem Brod. Um 9 Uhr Requite, um 10 Uhr mußte das 13. Bataillon zurück in die Stellung der anderen Sachsen am Berge. Feuchtes Bivouac.

Den 28.

Früh 2 Uhr wurde Kaffee gekocht. Von 4 Uhr an in Reserve-Rückzug ohne Gefecht. Um 9 Uhr sehr lebhaftes Feuer, aber nicht wie vermuthet zwischen Sachsen und Preußen, sondern zwischen Oesterreichern und Preußen und zwar ein ehrenvolles Rückzugsgesicht der Brigade Reiningen bis Nachmittags 2 Uhr. — Ein sächsischer Reiter erschossen und einige gefangen. — Nachmittags 3^h 1/2 Uhr in Klein-Shotta, Ablochen und Nachtquartier im Dorfe. Unterwegs gab es viel Leute, die ihr bißchen Hab' und Gut in Sicherheit zu bringen suchten.

Wie schon erwähnt, wurde den 27. das 13. Bataillon und die 3. Compagnie vom 11. Bataillon vorgeführt und ein Jeder freute sich, wie von den Sachsen nicht anders zu erwarten war, auf das Gefecht, wir kamen aber nur bis an den österreichischen Verbandplatz und bis an die österreichischen Leichen, mußten aber, da wir von den Preußen nicht angegriffen wurden, des Abends und den anderen Tag wieder zurückgehen.

Keine und verschiedenen anderen Ansichten nach, mußte am 27. mit sämtlicher sächsischer und österreichischer Kraft angegriffen werden und wir würden sicher ein gutes Gefecht gemacht haben, denn wir sind von den Preußen geleimt worden und zwar auf die gewöhnlichste Art, die es giebt; sie hatten nämlich auf ihrem linken Flügel ihre Wachtfeuer brennen lassen und früh hatten wir sie in unserer linken Flanke, auch hatten sie noch einen Spion geschickt, der uns leimen sollte; was aus demselben geworden ist, weiß ich nicht. — Ein glückliches Gefecht, das zu erwarten war, hätte einen sehr günstigen Eindruck auf unsere Leute gemacht, die aber wie sie jetzt beschaffen, nach solchen forcirten Märschen, nicht viel mehr leisten können.

Klein-Shotta, den 29. Juni.

13 Uhr Appell, 15 Uhr in ? der Brigade concentrirt und Abmarsch nach Gitschin zu, um uns mit der sächsischen Armee zu verbinden. Eine Stunde von Wels Halt und Ablochen, nach dreistündiger Rast allarmirt und Zusammenstoß mit den Preußen. 2. und 3. Brigade durch, erste Brigade heftig engagirt und viel Tode und Verwundete; zweites Bataillon fast gänzlich aufgerieben, eine Masse Offiziere todt. — Oberleutnant Bamberger war durch einen Schuß in den Oberarm verwundet. Leibbrigade um 17 Uhr von Wels aufgebrochen und um 9 Uhr das Gefecht aufgebrochen; 2. Compagnie vom 13. Bataillon detachirt, ich mit einer Patrouille vorwärts gegangen, viele versprengte und verwundete Oesterreicher und erste Brigade. Auf uns wurden 3 Schuß, entweder von den Oesterreichern oder Sachsen, ohne zu treffen abgefeuert, und schlechte der Feldbrus. Die Oesterreicher schickten wir zurück und brachten auch selbst welche mit. Auf dem Weitermarsche nach Gitschin wurden wir dort von den Preußen auf zwei Seiten angegriffen, glücklicherweise schossen sie aber zu hoch. Das 11. Bataillon vorn, unterstützt von der 1. und 2. Compagnie des 13. Bataillons, die 3. und 4. Compagnie zog sich aus dem Thore zurück, ich mit dem 3. Gliede der Compagnie deckte den Rückzug. Aufnahme des Jägerbataillons. Gegen 11 Uhr zog er wir uns von Gitschin zurück und das Gefecht wurde aufgebrochen.

Den 30. Juni.

Früh 4 Uhr. Vereinigung des Armee-corps. Der Rückzug erfolgte nach Josephstadt und Königgrätz zu um 17 Uhr. Um 2 Uhr wurde in Smida Bivouac bezogen. Vom 1. Bataillon waren nur einige, vom 4. Bataillon ein einziger und vom 2. Bataillon gar kein Offizier vorhanden. Die Mannschaften waren 34 Stunden auf den Beinen und haben ihr Möglichstes gethan.

Bivouac Smida, den 1. Juli.

Nachts 11 Uhr entstand blinder Lärm und in Folge dessen falscher Alarm, sämtliche Signalisten bliesen Alarm, was gerade wie preuß. Sturmmarich klang und Schüsse fielen durcheinander. Um 4 Uhr marschirte das 13. Bataillon weiter, mußte aber mehrmals Halt machen, weil die Leute zu abgemattet waren. Um 1 Uhr in Bivouac bei Prim angekommen, ziemlich viel Regen und feuchtes, kaltes Bivouac.

(Fortsetzung folgt.)

* Eine Betrachtung über das menschliche Ohr oder: Wer Ohren hat, der höre, denn: „das Ohr zum Hören ist gemacht!“ sagt ein alter Fabelvers, nachdem die Worte vorgehen: der Dohle stößt, daß es kracht. — Stoßen ist eine Kraftäußerung, dagegen ist Nichts einzuwenden, sonderbar aber ist jedenfalls die Bekanntmachung eines Pariser Industriellen, wo falsche Ohren für Damen ausboten werden, von denen man sagt, daß sie unschöne Ohren hätten. Diese werden unter das Haar versteckt und die künstlichen Ohren werden an den natürlichen befestigt. Was man nicht Wes erlebt. Neue, hübsche Ohren. Dies hätte dem Knecht Malchus frommen können, dem bekanntlich Petrus im Jorn ein Ohr abhieb. Ueberhaupt hat man die Ohren immer ganz hinten gelassen, gar nicht in Obacht genommen, wie z. B. die Augen und die Nase. Beide hat man in Gedichten besungen. Man spricht von Weichengaugen, Rosenwangen, Adlernasen, römischen Nasen, von einer Jupiterstirn, von einem Schwannenhals etc., von den Ohren aber spricht man höchstens, wenn Einer übers Ohr gehauen worden ist, wenn Einer schamroth wird bis übers Ohr, wenn Einer in Schulden steckt bis über die Ohren oder irgend Einem ein Floh ins Ohr gesetzt wird. Der Nase kommt doch eine Labung von Schnupftabak zu Gute; dem Ohr aber wird es nur aus der Ferne gewiesen, wie man aus dem Liede sehen kann, wo es heißt:

Ich nehm' das Gläschen wieder empor,
Wie la Compagnie,
Und halt's an's lin' und rechte Ohr etc.

Das Glas Wein wird also bloß daran gehalten, während der Mund und die Zunge sich dann des vollen Genusses erfreuen. Sodann muß sich das Ohr bei den Frauen zum Träger aller-

hand Schmuckes und somit zu einem Durchsich hergeben. In civilisirten Ländern muß das Ohrklappchen Ringe, Perlen und Glöckchen tragen, Diamanten von hohem Werth, wo es sich erdient, daß manche Frau mehr in den Ohren hat, als im Kopfe. Die Wilden tragen sogar Knochen und Messer in den Ohren, was jedenfalls das Zugreifen erleichtert, wenn Einer bei den Ohren genommen wird. Rüste sich in Deutschland sonderbar ausnehmen, wenn über dem steifen hohen gestickten Halskragen einer Hofuniform neben dem Cotelettbart noch ein Paar Knochen herausragten. Man kennt den Ausdruck: Ohrmuschel, nur daß sich in dieser Muschel keine Perlen ansetzen, wenn man erwägt, wie viel dummes Zeug jährlich ein menschliches Ohr in sich aufnehmen muß. Höchstens bei einer Ohrenbeichte, wo mitunter interessante Dinge vorkommen dürften, weniger indessen da, wo das Ohr Musil, nächtliches Clavierpiel, Declamationen von Dilettanten und Toaste bei Zwedeffen anhören muß, meist noch mit der Deutung: still zu sein, wie ein Ohrwürmer. Man könnte dies mit vollem Recht Ohrenzwang nennen, und kein Wunder, wenn sich nach Verwendung dieser Dinge so Mancher hinter den Ohren kracht, denn das Trommelfell im Ohr wird hierbei öfters noch mehr strapazirt, als das Trommelfell, welches der Tambour schlägt. Unbekannt ist, wie der alte Napoleon oft seine Marschälle und Generale am Ohrklappchen zapfte, wenn irgend eine Sache nicht nach seinem Sinn gegangen war. Selbst der königlich sächsische Landbaumeister mußte von ihm so ein Zipferlein verspüren, als dieser dem Gewaltigen die Antwort gab, daß die Wiederherstellung der gesprengten Dresdener Elbbrücke eine Frist von acht Tagen verlange. Diese Procebur ist jedoch noch glimpflicher als das Verfahren der türkischen Justiz, welche die Bäder, so kleines Brod gebaden, das unter dem Gewicht ist, mit den Ohren an den Baderladen annagelt. In anderen Ländern, wo dies Verfahren in gleichen Fällen immer den Baskern vorgehalten wird, wollen sie aber nichts davon wissen, wie die Jägerwelt von den Ohren eines Hasen, die sie Löffel nennen. Wer kennt nicht die allgemeine Redensart: „Ich werde mir Das hinter's Ohr schreiben!“ Hier möchte man freilich, wer nicht Midas-Ohren hat, Stenograph werden, damit man die Sache in aller Kürze bestimmen hat. Welcher Ductus hier gebräuchlich, darauf kommt's nicht an, jedenfalls ist es eine Geheimchrift, die nur der Inhaber versteht. Wie höchst interessant müßte es sein, sich hier in so mancher Lectüre vertiefen zu können; welche unbezahlbaren Manuscripte, Barnhagen von Ense mit seinen Enthaltungen bliebe dagegen im tiefsten Schatten zurück. Es gab Zeiten — sie liegen nicht allzufern —, wo sich ganze Völker etwas hinter's Ohr geschrieben haben, was um so schwieriger war, da es in Tagen geschah, wo man ihnen bereits das Fell über die Ohren gezogen hatte. — Aber abgesehen von ganzen Völkerstammen; schon die Schrift eines Einzelnen in dieser Hinsicht müßte von hohem Werthe sein. Was würden z. B. hohe gekrönte Häupter darum geben, wenn sie Das lesen könnten, was sich Kaiser Napoleon III seit dem Jahre 1815 Alles hinter das Ohr geschrieben hat. Glücklich Fips von einem Buchhändler, der diese Sachen in seinen Verlag beläme und durch Couvert zehn Louisd'ors und Abonnenten in ganz Europa. So Mancher würde bei dem Lesen ganz gewaltig die Ohren spitzen und an gewissen Blättern ein Ohr einbiegen, wie bei den Karten im Pharaospiel, was dann bekanntlich bei der Auszahlung als doppelt angerechnet wird.

Der König von Bayern auf der Wartburg. Der „D. A. Z.“ schreibt man hierüber von der Werra: Eines Tags ließ sich mit andern Fremden auch eine Gruppe von Herren in den Räumen der Burg umherführen, die offenbar der vornehmern Gesellschaft angehörten und unter denen wieder einer von den übrigen mit auffallender Distinction behandelt ward. Bei der Einzeichnung in's Fremdenbuche war es, wo der geheimnißvolle Fremde sich als König Ludwig II. von Bayern demaskirte. Der davon in Kenntniß gesetzte Commandant der Burg, Major v. Arnswald, eilte rasch in Gala herbei, um die Honneurs für den künftlichen Gast zu machen, der seinerseits dat, es möge ihm vergönnt sein, ganz allein und durch Verschluß der Thüren vor jeder Störung gesichert, in den geweihten Räumen zu verweilen. So hat er denn einige Zeit in dem Sängersaale und den anstoßenden Gemächern völlig isolirt und sich selbst überlassen zugebracht. Darauf hat er mit seinem Gefolge in der Stadt Eisenach übernachtet, am andern Morgen nochmals die Wartburg besucht und bei einem daselbst vom Commandanten dargebotenen Frühstück ein Glas auf „den erlauchten Restaurator der Wartburg“, den Großherzog von Sachsen, geleert. Alsdann ist er mit seinem Gefolge wieder fortgereist. Wie anderweit verlautet, soll der König auch den berühmten Hörjelberg und die darin befindliche, in Wagners „Tannhäuser“ als Wohnstz der Venus verherrlichte enge Höhle aufgesucht haben. Wie man wissen will, hatte der Großherzog von der seiner Wartburg zugebachten Ehre um so weniger eine Ahnung, als frühere directe Einladungen an den König Ludwig II. zum Besuch derselben ohne Erfolg geblieben waren.

* (Characteristisch-Amerikanisch) ist das Benehmen eines Mädchens in Indiana, die, wie man aus Chicago schreibt, ihren 19jährigen Verführer mit dem Revolver in der Hand oder vielmehr an seiner Stirn zwang, ihr zum Districts-geistlichen zu folgen, um eine Heirathserlaubnis zu holen, dann zum Friedensrichter, vor welchem sie ihn durch dasselbe drastische Mittel zu einem mütterlichen, leisen Ja bewog. Der Ehemann wider Willen machte sich zwar sofort aus dem Staube und ließ dem Mädchen die Gebühren bezahlen, aber sie ist doch in den Augen der öffentlichen Meinung legalisirt und das war alles, was sie wollte.

* New-York. Zur Illustration amerikanischer Zustände möge folgender Fall dienen. Eine Frau in Brooklyn wurde dadurch um's Leben gebracht, daß sie in ihr verordneten Pillen sehr zügelhaft mehr aus vomica erhielt, als verschrieben war. Die Coroners-Jury sprach nur einen einfachen Tadel aus über die Fahrlässigkeit des Apothekers, der die Pillen bereitet hatte. In Deutschland wäre es ihm wahrscheinlich schlechter ergangen, denn ein Untergerichte dort hätte wissen müssen, daß ein solches Präparat, wie das falsch copirte Recept angab, tödtlich sei.

Dampfwagen. Ankauf hier von: Leipzig fr. 945, 12, Rm. 345, 547, Rts. 101, 121. — Berlin fr. 1140, Rts. 111. — Weiden fr. 7, 101, Rm. 245, 715, 912. — Eisen Rm. 245, Rts. 300. — Leipzig u. Prag R. 845. — Bodenbach fr. 8, 1, 215, 540, 845, Rts. 320. — Freiberg fr. 740, 920, Rm. 1250, 11. 810. — Zwickau fr. 740, 920, Rm. 1250, 11. 810. — Oberlitz fr. 915, 1000, Rm. 24, 515, 915, Rts. 300.

Doppelsteppstich - Nähmaschinen
(nach Wheeler & Wilson) und Kettenstich-Nähmaschinen empfehle zu billigen Preisen
Robert Otto, Mechaniker.
9 Zahnsgasse 9.

Nähmaschinen
jeder Art mit den neuesten vorzüglichsten Constructionen empfiehlt das
Central-Nähmaschinen-Lager
O. Weitzmann,
Schlossstrasse 31, I.
Garantie fünf Jahre. Unterricht gratis.

Schlafrock-Magazin, Rampelgasse Straße 24, nur 2. Et.

Himbeer-Limonaden-Extract,
die beste Erfrischung bei recht warmen Tagen.
Derselbe ist von ausgezeichneter Güte und eignet sich des herrlichen Wohlgeschmacks wegen nicht nur zum Zugieken der moussirenden Wässer, sondern bereitet, wenig Tropfen in frisches Brunnenwasser, die vorzüglichste Limonade. Die ganze Flasche 18 Ngr., die halbe 10 Ngr., Wiederverkaufern angemessener Rabatt.

Ferdinand Vogel,
Breitestraße 21.
Seestraße 18, 1. Etage.
Ausverkauf
ausgeputzter Strohhüte
und zwar in
frischer u. moderner Waare
Seestraße 18 im goldenen Anker.

Geld-Darlehne
in jeder Betragshöhe auf Waaren aller Art, Wertpapiere, Gold, Silber, Juwelen, Uhren, gute Garderobe, Wäsche, Betten, Pelze u. gewährt die
concessionirte Dresdner Leib-Anstalt,
Nr. 45, I. Birnaustraße Nr. 46, I, unter strengster Discretion

Diana-Bad
Füßergasse 15. Wann- bader, Ober- u. Haus- bader zu jeder Tages- zeit ausser Sonntag, Nachmittags. Frisch-Römische-Bad- u. Douchebäder von 7-1 und 3-7 Uhr. Für Damen: Montag von 3-7, Mittwoch und Sonntag von 7-1; sonst stets für Herren.

Blüthner's Pianoforte-
Haupt-Niederlage. Dresden, Pragerstraße 36. C. W. Otta.
Geld sofort
in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder
Nr. 12, II. gr. Schiessgasse 13, II.
Hr. G. Neumann, Exped. für Geschäfts- und Haus- banken. Sprechst. 8-10 U. Vorm., 2-4 U. Abm., und auf Bes. d. Haupt-Prager Platz 21 a. l.

Mühlen-Verkauf.

Durch den Tod des Besitzers bin ich von dem Erben beauftragt, das ihm zugewillene Mühlengrundstück in bester Gegend Schlesiens zu verkaufen. Dasselbe ist 2 Stod hoch, neu gebaut, enthält 5 große Zimmer, das Mühlenwerk besteht in 1 franz. Gänge mit großem Cylindern, 1 deutschen und 1 Reinigungs-gänge, nebst ebenfalls neu erbauter Bretmühle, Alles nach bester Construction und permanenter Wasserkraft, Pferde- und Kuhflakung gewölbt, jährliche Rente nur 23 Thlr, 30 Morgen Acker und Wiesen dazu gehörend. Anzahlung 5000 Thlr. Uebergabe kann sofort erfolgen. Portofrei alles Nähere bei dem Generalbevollmächtigten
Dresden, am 25. Juni 1867.

Ernst Scholz,
Victoriastraße 5.

Für allerhand gebrauchte Garderobe

um selbe so schnell wie möglich zu erlangen, werden unbedingt die **allerhöchsten resp. besten Preise** gezahlt, schriftliche und mündliche Bestellungen bittet man abzugeben

3. 3. kleine Kirchgasse 3. 3. prt.
im Pfandgeschäft.

NB. Auch wird daselbst auf werthvolle und gutgehaltene Pfandgegenstände Geld geliehen.

Geld

gr. Schiessgasse 15 III.
auf Uhren, Gold, Silber, Kleider u. auch Kauf u. Verkauf von Uhren u.

Wegen Abreise

ist ein vorzügl. Pianoforte v. starkem Ton, 1 Konfessionstisch, 1 Schreibsecretär, 1 Sopha, Stühle, 1 Sophatisch billig zu verkaufen See-straße 8 2. Etage I.

Eine noch in Condition stehende **flotte Verkäuferin** sucht wegen Geschäftsverkauf anderweitig Engagement.
Näheres im Gewölbe große Brü- berggasse 5.

Ein Arbeitsbuch, ausgesteckt auf **Th. Oswald Fleischer**, ist verloren worden. Gegen 10 Ngr. Belohnung abzugeben Doppelstraße 15.

Ein neues Mahagoni-Sopha, edel in Holzwerk mit braunwollnem Bezug, ist billig zu verkaufen Webergasse 7, 3., Gang hinter.

Ein kräftiger soldat Dursche von 15 bis 18 Jahren, der sich jeder Arbeit unterzieht, wird gesucht am See 30 beim Tischler.

Ein Haus mit Einfahrt, großem Hof oder Garten, womöglich mit Stallung (aber nicht unbedingt nöthig wenn Platz zum Bauen vorhanden ist) wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet man mit genauester Preisangabe unter **B. R.** beim Herrn Freiseur Aldermann, Ecke der Landhausstraße und Neumarkt, gef. niederzulegen.

Ein geschickter, mit guten Zeugnissen versehenen **Maschinenschmied** findet dauernde und lohnende Arbeit auf der Freiherrl. von **Burgh'schen König Friedrich August Hütte** bei **Potschappel**.

Ein kräftiger Dursche von 15 Jahren wünscht Arbeit, womöglich auf's Land, gleich zum Antreten.
Näheres Altmarkt in der Zwirn- und Bandbude bei
Madame Weber.

Bitte an edle Menschenfreunde

Ein junger Geschäftsmann, der sich in einer dringenden Lage befindet, sucht ein Darlehn von 50 bis 100 Thlr. gegen hohe Zinsen auf ein halbes Jahr. Gefällige Adressen bittet man mit **R. 50** bez. i. d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

Wiss für Schuhmacher.

Ein Damenarbeiter in Mittelarbeit und Ausbessern findet dauernde Beschäftigung: Pragerstraße 41.

H. Gröne.

Ein Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör ist zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen Maternistraße 8 4. Etage.

Ein junger Photograph sucht, behufs weiterer Ausbildung in diesem Fache, Stellung. Vieles Lohn wird nicht beansprucht. Näheres: Weis- ritzstraße 3, 2 Treppen bei F. Birke.

5 Thaler Belohnung.

Eine goldne Damen-Cylinder- uhr mit goldner Cuvette wurde am Montag Abend verloren. Gegen obige Belohnung abzugeben beim Herrn Hof- uhrmacher **Weiß**, am Jüdenhof 5.

Herrenhüte

von Bast, sehr leicht, Stück 10 Ngr., Knabenhüte, Stück 6 Ngr., Damen- und Mädchenhüte sehr billig.
Galeriestrasse 7
bei **Urban.**

gute Delgemälde

sind Marktgrafenstraße 22 3. Etage **billig** zu verkaufen.
Bei **Gebamme Zimmermann**, Blauen Nr. 8, finden Damen zur Entbindung beste Aufnahme.

Ein gefittetes, kräftiges, arbeit- und strebsames Mädchen vom Lande, in gesetztem Alter, Tochter achtbarer und rechtlicher Eltern, wünscht sofort auf einem Landgute Sachsens die Deconomiwirthschaft zu erlernen. Honorar soll durch Fleiß, Treue und Nüchternheit ersetzt werden. Geehrte Respec- tanten wollen ihre Adresse und resp. Bedingungen unter der Chiffre: **Deconomiwirthschaft R. D. 100** in der Expedition dieser Zeitung ge- neigtest niederlegen.

Für reelle Dochecker- arbeiten werden Adressen erbeten:
Marienstr. Nr. 7, beim Herrn Freiseur **Botenstein**, **Ammon- straße 16** Souterrain beim Haus- mann und in **Blasewitz 20**, bei Herrn Schuhmachereinst. **Schäpe**.
August Lehmann,
Siegelschneidermeister.

Eine Ovaldrehbank wird so- fort zu kaufen gesucht. wo? erfährt man in Neustädter Rath- keller hier.

Geschäfts Verkauf.

Ein gut rentirendes Productenge- schäft in freundlicher, gesunder Lage ist sofort billig zu verkaufen. Selbstläufer wollen ihre Adresse mit „Producten- geschäft“ bezeichnet in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein durch schwachen Geschäftsgang und Fam lienkrankheiten in harte Bedrängniß versetzter Geschäftsmann bittet dringend um ein Darlehn von **fünfundzwanzig Thalern** gegen mäßige Zinsen und ratenweise Rückzahlung. Näheres bei Herrn **Radiker Züring**, Schöffergasse Nr. 15.

Straußensfedern

in allen Farben, **Strohschnüre** nach der Elle, sowie **Garnituren** und **Quasten** zu Fabrikpreisen
Galeriestrasse 7
bei **Urban.**

Ein junger Mensch sucht in einer Expedition als Volontair einzutreten. Geehrte Principale werden freundlichst ersucht, ihre werthen Adressen unter der Chiffre **206 Freiberg** in der Ex- pedition dieses Blattes niederzulegen.

5 Thlr. Belohnung

demjenigen, welcher einen jungen Pro- fessionisten, welcher mit der Buchfüh- rung etwas vertraut ist, eine Stelle verschafft, mit einem monatlichen Ein- kommen von 15-20 Thlr. Derselbe ist genöthigt durch den bisherigen schlechten Geschäftsgang sein Geschäft aufzugeben. Gültige Offerten werden gebeten, ihre Adr. unter **A. B. C. 100.** in der Exp. der Dr. Nachr. niederzulegen.

Junge Frettchen sind zu verkaufen. **Maustr. 45.**

Ein Clavier für 3 Thlr. 10 Ngr. ein Kinderlutschwagen, ein schön- er großer Auszugstisch, sind wegen Mangel an Platz billigst zu ver- kaufen: 5 Freiburger Platz 3. B. Bläher.

A. R. Günther's Desinfectionspulver,

nach den vorjährigen Erfahrungen, den bekannten Zeugnissen medicinischer Autoritäten und der Analyse des verpflichteten Chemikers Herrn **G. E. Lichtenberger** hier das **billigste und sicher wirkendste Mittel**, um Senkgruben, Abzugsgräben, Abtrittschloten, Bissloirs, Nachtgeschirre, Küchenausgüsse, Spülkassens, Ställe u. s. w. unter **Verbesserung des Düngers** sofort geruchlos und für die **Gesundheit unschädlich** zu machen. Dieses treffliche Desinfectionsmittel ist trocken einzufluchen, bedarf keiner umständlichen Lösung mit heißem Wasser, wie Bitriol, hat dagegen, wie constatirt, laut Analyse die **doppelte Wirkung** desselben und ist zu dem ermäßigten Preise von **15 Pfennigen pr. Paquet à 2 Pfund** bei fast allen Kaufleuten der Stadt zu haben.

Für 1 Ngr. die Flasche Soda- & Selters-Wasser

verkauft bei 10 Flaschen in der Fabrik und liefert bei 25 Flaschen auf un- frankirte Bestellung frei ins Haus

die Dresdener Soda-Wasser-Fabrik
Pulsnitzerstrasse 3b.

Parfum aromatique balsamique, Potsdamer Balsam,

concessionirt und gesetzlich deponirt, ein liebliches feines Parfum, den besten Odeurs zur Seite zu stellen, wes- gen seiner wohlthuenden, kräftigenden und belebenden Wirkung auf den menschlichen Organismus, hauptsächlich nach körperlichen Strapazen und Bädern, der weit weniger wirksamen Eau de Cologne vorzuziehen, empfiehlt als wesentliche Ergänzung der feinen Toilette in Fla- schen zu 10 Ngr. das

Haupt-Depot von Bruno Wuth,
Dresden, Wallstrasse 14 erste Etage.

Hausverkauf. Johannesplatz 4

ist die herrschaftlich eingerichtete erste Etage mit 7 Zimmern zu vermieten und am 1. Juli o. zu beziehen.

Das Nähere beim Hausmann im Souterrain.
Ein flottes Victualienge- schäft ist sofort billig zu verkaufen. **Badergasse 15. 3. Et.**

Wohnungen mit und ohne Möbel und Gartengenuß sind sofort zu vermieten **Blauen Nr. 8** (vor Reife- witz) bei **Gebamme Zimmermann**.
Ein Mädchen im Schneidern geübt, findet Beschäftigung **Halbeggasse 12, 2 Tr.**

Wartkisten, große, werden gekauft **Gerbergasse 17, part.**

Därme zum Wurstmachen bei **Ebert**, **Gerbergasse 17.**
Geld auf gute Pfänder
Galeriestrasse 15, 1. Etage.

Nittanstalt: **Altmarkt 11** im Hofe
Eisenhandlung
Sering & Kerschmar
20. Scheffelgasse 29.

Messer, **Scheeren**
verkauft stets zum billigsten Preis
W. M. Kunde, **Freib. Platz**
Balmenzweige,
Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze, schön u. billig; **Papiermühlengasse 12.**

Leih-Geschäft
Nr. 5 Antonplatz Nr. 5

Ein paar einzelne Leute suchen in der **Widbruffer Vorstadt** ein Lo- gis von Stube, Kammer und Küche zu **Michaeli** beziehbar. Adressen bittet man unter **G. K.** in der Expedition d. Bl. abzugeben.
Echten
Limburger Käse,
völlig reif und fett empfiehlt
Friedrich Wethe,
Rampelgasse Nr. 3.

Dampfboote. Abmarsch A. Nr. 6 bis Weimern, 5 Herrnhuten, 10 Wapla, 20. 1. Borna, 2 Schandau, 3 u. 4 Müllitz, 5. 6. Borna, 7. Nr. 64, u. Nr. 8 bis Weimern u. Weitz, 9. Nr. 10 u. Nr. 7 Weitz. Anmarsch A. Nr. 74 von Borna, 80. 2 Schandau, 81. 1. Weitz, 84. Weimern, 8. 7 u. 84. Müllitz und 94. Herrnhuten, 8. 8. 84. Weitz, 91. 1/4. 44. Weitz u. Weitz, 8. 84. Weitz.

Lincke'sches Bad.
Sinfonie - Concert
 vom Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector
 Erdmann Puffholdt.
 Ouverture z. „Prometheus“, v. Beethoven. Ouverture z. „Vergil“, von L. Spohr.
 Marsch u. Air. a. d. „Auberthol“, von Cher a. „Oedipus in Kolonos“, von Mendelssohn.
 Abende von Beethoven. Abendstern Walzer von Vanner.
 Andante a. d. Sinfonie Nr. 13, v. F. Haydn. La Charmante, Polka von A. v. Sch...
 Sinfonie G-moll, von W. A. Mozart.
 Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. J. Busch.

Anfang 6 Uhr. Restaurant Ende nach 10 Uhr.
Königl. Belvedere
 der Brühl'schen Terrasse.
Heute Concert
 von der Franke'schen Capelle unter Direction des Herrn Concertmeister
 Fritsch.
 Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm a. d. Caffé.
Morgen Grande Soiree musicale. Anfang 5 Uhr
 Ende 11 Uhr. Täglich Concert. J. G. Marchner.

Große Wirthschaft
 des Königl. Großen Gartens.
Concert
 von Herrn Stadtmusikdirector Fr. Wagner und dem Trompeter-
 chor des I. S. Garde-Reiter-Regiments.
 Ouverture z. „Stradella“, von A. S. Meyer. Fest-Marsch von Grafen Hofmann.
 Eisen-Länge, Walzer von J. Strauß. Ouverture z. „Die Zauberflöte“, v. Mozart.
 Finale a. „Oberon“, von C. M. v. Weber. Der Schwärmer, Galopp von Fr. Wagner.
 Sehnsucht nach der Heimath. Lied ohne Misere aus „Der Troubadour“, von Verdi. (auf Verlangen).
 Worte von Gustav Vanger, vorgetragen Zwei Lieder von Mendelssohn, a) T. Thaler
 von Fr. Wagner. weit, b) Hoben, c) Jagers Abschied.
 Concert-Ouverture von Conrad. Chor aus „Norma“, von Bellini.
 Schandauer Bad, Polka von Fr. Wagner. Lied: „Du hörst wie durch die Fen-
 Variationen über ein Thema aus „Jacob nen“, von M. v. Kochen, vorgetr.
 u. seine Sohne“, compoirt und vorgetr. von Fr. Wagner.
 Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. verw. Lippmann.

Concert in Loschwitz.
 Heute Mittwoch, den 26. Juni
Grosses Concert
 vom Hautboischor des Königl. Säch. Leib-Grenadier-Regiments
 König Johann, unter Direction des Herrn Musikdirector G. Kunze.
 Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Demuth.
 Um 4 Uhr Abfahrt des Dampfschiffes mit Musikbegleitung. Rück-
 fahrt 8 1/2 Uhr.

Lincke'sches Bad.
 Morgen, Donnerstag und Sonnabend
Concert
 der beliebten **Danziger Coupletsänger-Gesellschaft.**
 Im großen Saal. Anfang 8 Uhr. Entree a Person 2 1/2 Ngr.

Schweizerhäuschen.
 Heute Mittwoch Frei-Concert und
Käsekäulchen. Anfang 5 Uhr. H. Hönel.
Im Park zu Reiszewitz
 Heute Mittwoch
entreefreies Concert.
 Anfang 4 Uhr.
 Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. **Naumburger.**

Quenzel's Restauration,
 Annenstrasse.
 Heute Frei-Concert, von 5 Uhr an Käsekäulchen.
Gasthof zu Strehlen.
 Heute entreefreies Gartenconcert.
 Anfang 6 Uhr. E. Palitzsch.

Restauration zum Bergkeller
 empfiehlt heute Mittwoch
Käsekäulchen
 und eine feine Tasse Caffé. J. A. Berger.
Restauration
zur Saloppe,
(ohnweit des Waldschlößchens).
 Täglich Restauration, zu jeder Zeit warme und kalte Speisen,
 sowie Getränke aller Art. Kleine Zimmer a part, einen kleinen Saal für
 geschlossene Gesellschaften, auch werden auf vorherige Bestellung Familienfeste
 bestens besorgt. Schönste und weiteste Fernsicht nach der Residenz
 und der sächsischen Schweiz. Kahnstation zur Ueberfahrt von früh bis
 Abends. Alle Mittwoch und Sonnabend frisch gebadene Kä-
sekäulchen, empfiehlt
Friedrich Ehrig.
Gasthof zu Löbtau. Alle Mittwoch Plinzen.

Restauration
z. Hôtel de France.
 Durch die günstige Lage unserer Eisgrube im Park der Conditorei des
 Königl. Großen Gartens, sind wir veranlaßt worden:
Nächsten Donnerstag, Abends 6 Uhr, das da-
selbst lagernde, vorzügliche Bier aus A. Dre-
her's Brauerei in Steinbruch bei Pest, direct
vom Fass zu verzapfen.
 Hochachtungsvoll

Baumann & Siebiger.
Thürmchen.
 Heute von 3 Uhr an Käsekäulchen und Carousselbetätigung.
 Allen geehrten Besuchern unseres Stabls, welche seither die verlan-
 gerte Falkenstrasse passirten, bemerke ich nochmals, mit der gehorsamsten Bitte,
 sich genau nach der angebrachten Firma zu richten, wo der Mühlgraben un-
 ter der Ammonstraße weggeht, indem der Weg von der Kunath-Mühle her-
 über wegen des Güterbahnhofs gänzlich abgesperrt ist.
 Ergebenst **Sildebrand.**

Garten-Restauration
Sans-Souci,
 Bautznerstrasse Nr. 9.
 Heute sowie alle Mittwoch Abends von 7 Uhr **Frei-Concert.**

Sörner-Garten.
 Mittwoch den 26. Juni e.
Soirée musicale amusante
 der rühmlichst bekannten **Danziger Couplet-Sänger-Gesellschaft**
 5 Damen, 5 Herren.
 Anfang 7 Uhr. Entree a Person 2 1/2 Ngr. Programm a. d. Caffé.

Robert Lamm,
Ostra-Allee, Ecke der II. Badhofstraße.
Niederlage böhm. Butter
 empfing neue Sendungen frische gutschmeckende **Sommerbutter** und
 empfiehlt
I. Tafel-Butter in Kubeln a Ctr 22 Thlr.
 ausgewogen a Pfd. 7 Ngr.
II. Gebirgs-Butter in Kubeln a Ctr. 23 Thlr.
 ausgewogen a Pfd. 7 1/2 Ngr.
 Diese Butter wird auf Eis gepflegt und dadurch stets frisch und fest
 erhalten.

Gleichzeitig empfehle ich diverse Sorten rein und starkschmeckende gerö-
 stete und ungeröstete **Caffé's.**
I. Campinas a Pfd. 75, 80 u. 90 Pf., geröstet 11 u. 12 Ngr.
I. Java a Pfd. 10, 11 u. 12 Ngr., geröstet 3, 14 u. 15 Ngr.
II. Menado a Pfd. 13 u. 13 1/2 Ngr., geröstet 16 Ngr.
 Durch den Besitz einer ganz neu konstruirten Röstmaschine bin ich im
 Stande, stets besonders schön egal geröstete Caffé's bieten zu können.

Ferner empfehle
 schöne **Matjes-Heringe** a Schock 1 1/2 Thlr.
Robert Lamm,
 zum gold'nen Lamm.

Alberts-Bahn.
 Heute Mittwoch, den 26. Juni:
Extrazug
 nach dem **Windberg und Hännichen**
(goldene Höhe)
 Abfahrt von Dresden 2 1/2 Uhr Nachmittags.
 Rückfahrt von Hännichen 6 1/2 Uhr Abends.
 Dresden, am 26. Juni 1867.

Directorium der Albertsbahn.
Das Königschiessen
zu Königstein
 findet dieses Jahr
den 7., 8. und 9. Juli
 statt. Inhaber von Schaubuden und anderen Sehenswürdigkeiten, welche
 dieses Fest besuchen wollen, haben sich spätestens 4 Tage vor Beginn des
 Festes bei Herrn **E. Zschiesche** hier anzumelden.
Der Vorstand.

Die Ausstellung des Bildwerks
die königl. sächsische Armee im
Jahre 1866
 (im Zwingerpavillon, der Sophientirche gegenüber)
 wird Sonntag, den 30. Juni, geschlossen. Geöffnet täglich von Vorm. 10
 (Sonntags 11) bis Nachm. 6 Uhr.
 Entree zum Besehen der sächs. Invaliden und Soldaten-Witwen a Person
 5 Ngr., Unteroff. u. Sold. 1 Ngr.

Eine Villa,
 herrschaftlich gebaut, in **Tharand**
 mit schönster Aussicht, ist sofort zu
 vermieten, oder auch zu verkaufen
 durch
Advocat Michael,
 in Dresden, Johannisplatz 16 part.

Ein gebildetes wirthschaftlich erzoge-
 nes Fräulein von 20 Jahren aus
 feiner Familie, in Besitz eines ange-
 nehmen Neuziers, aber leider wenigem
 Vermögen, wünscht sich in die Stadt
 oder auf das Land an einen feinge-
 bildeten braven Mann zu verheirathen.
 Adressen bittet man unter **H. H.**
40 in der Expedition dieses Blattes
 niederzulegen.
 Anonyme Zuschriften werden nicht
 berücksichtigt.

Eine Nähmaschine (Steppsich) gut
 mit Zwirnsteppen, ist billig zu
 verkaufen **Maternstraße 8 4. Stage.**

Grundstücks-
Verkauf.
 Ein Haus u. Garten Restauration-
 Grundstück in freier und freundlicher
 Lage in Antonstadt mit verschiedenen
 Räumlichkeiten und Baustelle, trägt
 über 300 Thlr. jährlichen Niechzins,
 soll Umstände halber für den billigen
 Preis von 10,000 Thlr. mit 2000
 Thlr. Anzahlung verkauft werden und
 ist zum 1. October zu übernehmen.
 Nähere Auskunft ertheilt Herr
 Schenkewitz **Sippe, Casernenstraße.**

Stuttgart.
Offene Stellen
 auf commercielem und landwirthschaft-
 lichen Bureau, für Commis auf Comp-
 toirs, desgleichen in Magazinen und
 Läden, für Lehrlinge und Volontairs,
 für Deconomen, für Conditoren, sowie
 für jeden Gewerbetreibenden,
offene Stellen

für Bonnes, Musiklehrerinnen, Kind-
 jungfern, Haushälterinnen, Zimmer-
 mädchen
sind täglich durch unser Bureau
zu besetzen.
 Unsere Vermittelung ist die aller-
 verbreitetste in ganz Deutschland und
 Frankreich. — Briefe werden nur
 franco angenommen und nur solche
 mit Einlage von doppelter Retour-
 marke beantwortet. — Gegen Ein-
 sendung von 1 Thlr. Ort. werden dem
 Gesender sofort die Adressen von min-
 destens 20 wirklich geeigneten, den Tag
 zuvor erst vacant gewordenen Stellen
 eingefandt.

General-Commissionsbureau
 für Stellenjuchende von
Adolf Haag & Comp.,
 Schulstraße 7 in Stuttgart.

Ein neu ausladertes, gründlich re-
 parirtes, im Innern 21 Perso-
 nen fassender **Omnibus** ist bil-
 lig zu verkaufen:
Bautznerstraße 18.
Der Omnibus-Verein.

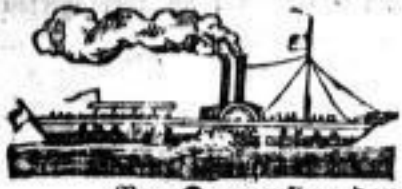
Die besten
Starkoffeln
 sind noch angekommen a Meße 45 Pf.
 a Scheff. 2 Thlr. 8 Ngr. bei **Vierich,**
 Ecke der Kreuzstr., am Kreuzbrunnen.

Fahrzeuge
 und Holzgerüste werden verlihen a
 Tag 15 Ngr. Halbegasse 12.

Sommer-
wohnungen.
Zwei gan; neu und nett einge-
 richtete Sommerwohnungen im Gasthof
 zum wilden Mann, 1/2 Stunde vor
 Dresden an der nach Moritzburg füh-
 renden Chaussee, mit reizender Fernsicht
 u. 2 Mal tägl. Postverbindung nach u.
 von Dresden, sind noch zu vermieten.

Eine junge Frau vom Lande wünscht
 ein Kind in Pflege zu nehmen.
 Näheres **Salzgasse 4 im Laden.**

Blumenarbeiterinnen
 werden gesucht:
Josephinenstraße Nr. 18, 3. Stage.
 Familiennachrichten u. Privatbespre-
 ungen in der Beilage.



Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

Von Donnerstag den 27. d. Mts. ab, finden bis auf Weiteres folgende Erweiterungen unseres Fahrplanes vom 5. Mai d. J. statt:
 Fahrt Nr. 4. Von Dresden Nachm. 1 Uhr nach allen Stationen bis Rathen, anstatt bis Pirna.
 Ferner: Von Dresden Nachm. 4 Uhr nach allen Stationen bis Pillnitz.
 Von Rathen Nachm. 5, von Pirna gegen 5 1/2, von Pillnitz gegen 6, von Pöschwitz gegen 6 1/2 Uhr nach Dresden.
 Fahrt Nr. 12 findet anstatt wie bisher von Pirna nur von Pillnitz aus nach Dresden statt und erfolgt die Abfahrt von Pirna Nachm. 4 Uhr nur durch Fahrt Nr. 13.
 Dresden, den 25. Juni 1867.

Die Direction.
Nippold.

Tode's Commissions-Comptoir
 befindet sich vom 1. Juli Seestraße 20. Eingang Zahnsgasse.

Die Tapeten- und Rouleaux-Fabrik

Lager deutscher, französischer und englischer Tapeten in jedem Genre.
Otto Jacobi, gemalter Fenster-Rouleaux in allen Größen.
 49 Pragerstrasse 49.
 verkauft von heute ab, da der Vorrath von vorjährigen Mustern nun geräumt ist, auch sämtliche diesjährige Muster zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
 NB. 1 Zimmer Natur-Tapeten zu 16 Stück nebst Borde für nur 1 Thlr.
 1 Zimmer Satin-Tapeten zu 10 Stück nebst Borde für nur 2 Thlr.
 1 Zimmer Gold-Tapeten zu 10 Stück nebst Borde für nur 4 Thlr.
 Für die Dauerhaftigkeit sämtlicher Tapeten wird garantiert.
 Willh. Franke, Disponent.

Billigster Verkauf. Um schnellen Umsatz zu gewinnen, verkaufe ich Herrenstiefel von 2 Thlr., Damenstiefel von 1 Thlr. 5 Ngr., für Kinder schon von 10 Ngr. an. Jeder mich Bechrende soll gewiß bei mir Billigkeit und Güte finden.
 Willh. Heinze, Marienstraße 5.

C. Küstritz, Ostra-Allee 7, empfiehlt gut gearbeitete fertige Wäsche, Hemden für Herren, Damen, Kinder, Oberhemden, von 25 Ngr., von 22 1/2 Ngr., v. 5 Ngr., v. 1 Thlr. an. Lager und Anfertigung aller Wäschsorten in einfachen und eleganten Facons zu billigen Preisen. Anerkannt leistungsfähig in der Anfertigung von Herren-Oberhemden nach Maß.

Vorräthig bei C. E. Dietze, Frauenstraße 12:
Neueste Hausapotheke
 mit mehreren Tausenden der anerkannt besten Volks-Ärztneimittel zur Linderung und Heilung in den verschiedensten Krankheitsfällen.
 Rößt
 Inseland's Haus- und Reise-Apotheke von J. V. Frank.
 Dritte sehr verm. Aufl. geh. 7 1/2 Ngr.
 Dieses Büchlein enthält viele schätzenswerthe Haus- und Volksärzneymittel, und kann den namentlich auf dem Lande lebenden Familien als ein fast unentbehrlicher Rathgeber ganz besonders empfohlen werden.

Ein kleineres photographisches Geschäft in der besten Lage Dresdens, schön eingerichtet, für nur 500 Thlr., fester Preis, Baarzahlung, verkauft Kohl's Bureau, Obergraben 10. Dresden.

Necht dänischen Malzzucker, bekannt seit Jahren als eins der bewährtesten Mittel gegen Heiserkeit und Husten, halten zu bedeutend ermäßigten Fabrikpreisen stets Lager
W. Steinich, Louis Stieler,
 Stärkengasse 8. Schreiberstraße 1a.

Kunst-, Schönfärberei und Druckerei
von Julius Lotze,
 Reitbahnstrasse 11.
 empfiehlt sich zum Färben und Drucken seidener, wollener, halbwoollener und baumwollener Stoffe in allen Farben und den modernsten Mustern. Zur Bequemlichkeit des mich beehrenden Publikums habe ich zwei Annahmestellen errichtet:
 große Brüdergasse 24, Frauenstraße 4, 1. Etage,
Pohle's Nachfolger. C. Weidenmüller.

Auction
 in der Oberförsterwohnung zu Grillenburg am 27. Juni d. J. von früh 8 Uhr an.
 Zur Versteigerung gelangen: 3 Kühe, 1 Kalb, 10 Hühner, 2 Pferdegeschirre, 1 Sattel, 2 Kuhgeschirre, 1 Wirtschaftswagen, 1 Pflug, 2 Haken, 1 Egge, 1 Renschlitten, eine Partie trockene Schlag- und Spindebretter, Schwarten, Heu, Haferstroh, Weinflaschen, Butterfässer und noch mehrere andere Wirtschafts- und Hausgeräthe.

Schutzmittel gegen Cholera u. Typhus!!!
 Die Weiserfitter aus plastisch-poröser Kohle aus der Fabrik von **Louis G. Okke** in Cassel, das anerkannt wirksamste Mittel um das Wasser von allen fauligen, schmutzigen, übelstimmenden u. ungesunden Beimischungen zu reinigen und demselben einen gesunden, angenehmen Geschmack zu verleihen, sind vorräthig in Dresden bei **H. E. Kuhn**, Bürgerwiese 3, **Arthur Rudolph**, Pragerstraße 12, **C. F. Helfensrieder** Ecke der großen und kleinen Riegelgasse und im **General-Depôt von Otto Fahnert**, Altmarkt 12, 1. Etage.

Maitrank
 von Roschewitz und frischem Waldmeister empfiehlt in bekannter Güte
 1 Flasche 8 Ngr. ercl., a Eimer 20 Thlr. die Weinhandlung von
W. S. Seeger, Gaerenstraße 13a.

Nr. 31. Badergasse Nr. 31. Möbel-Ausverkauf.
 Wegen Aufgabe des Möbel-Magazins Badergasse 31 (Altmarkt-Ecke) 1. und 2. Etage, sollen sämtliche Möbel, Spiegel, Holzwaaren und Rohrstühle zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft werden.

Ein Haus, worin Handel betrieben wird, mit Pferdehals, Wagenremise, Garten, soll mit 1000 bis 1500 Thlr. Anzahlung verkauft und sofort übergeben werden.
 Näheres bei Herrn **Güntner**, Wilhelmsstraße 13.

preiswerth
 empfehle ich **Glauch. Kleiderstoffe**
 Elle 2 1/2 Ngr., **franz. Jaconas**
 Elle 5 Ngr.,
 3/4 **Möbel-Köper** (m. Kante) Elle 6 1/2, 7, 7 1/2 Ngr.,
Möbel-Kattun (gelb m. Kante) Elle 3 1/2 - 5 Ngr.,
gewirk. Doppel-Shawls 5-12 Thlr.,
woll. Doppel-Shawls 2 1/2 und 3 Thlr.,
Umschlage-Tücher von 20 Ngr. und 1 Thlr.,
 3/4 **schwarz. Taffet** Elle 26 Ngr. und 1 Thlr.
Adolph Renner, Altmarkt 9, Eckhaus der Badergasse.

Fein möblirte
 Zimmer sind sofort zu vermieten.
Seestraße 20. II.
Waisenhausstr. 2.
 Meine gut eingerichtete Restauration empfehle ich zu geneigter Beachtung. (Für Vereine 1 Reservezimmer gratis.)
S. Hunger.

Ein gut anwachsendes Geschäft in Droguen- oder Colonialwaaren-Branchen, wird zu übernehmen gesucht. Offerten beliebe man sub **H. G. D.** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Villa = Verkauf.
 Infolge Todesfalles ist eine in jeder Beziehung wohnlich u. herrschaftlich eingerichtete Villa in Dresden, am Bautzner Platz, mit großem schönen Garten zu verkaufen, durch
Adv. Theod. Nörner Frauenstraße 1.

Schöffergasse 24
Beinlängen
 und Garn zum Anstricken empfiehlt
S. B. Naempfe, Schöbergasse.

Geld auf gute Pfänder.
 Baderg. 1. 3 Tr.

Ausverkauf
 von fertigen Unterröcken für Damen, höchst geschmackvoll garnirt und waltsächte Stoffe, à Stück von 1 1/2 bis 5 Thlr.
Abgepaßte Unterröcke in allen Arten, um dieselben selbst zu nähen, à Stück von 1 1/2 bis 3 1/2 Thlr.
Preise ganz fest!
Franz Joseph aus Berlin,
 Nr. 7 große Meißnerstraße Nr. 7 in „Stadt Paris“.

5proc. Oestr. Nationalanleihe, Grundentlastungs-Obligationen, 1860er Anleihenloose in allen Appoints,
Oesterreichisch-Französische und Lombardische Prioritäten,
 sowie andere dergl. vorzüglich sichere, gut rentirende und speculationsfähige Effecten habe ich stets zum billigsten Cours in Vorrath, auch laufe ich alle Gattungen Werthpapiere jederzeit coursgemäß.
N. J. Popper, Bank-Geschäft, Christianstraße Nr. 7.

Warme Sandbäder, Falkenstr. 55, in der Nähe des Heilmittel des Rheumatismus und seiner Folgen, der Anfänge der Gicht, engl. Krankheit und Scropheln der Kinder u. s. w. — Vorberathungen früh 9 Uhr, Nachm. 3-5 Uhr.
Pro-pecte gratis daselbst.

Die Sammet-, Seiden-, Wollen- u. Baumwollen-Färberei, Druckerei und Kunstwäscherei von **Bernhard Göpfert,** große Plauenische Straße 27, Rosenweg 5, liefert in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln das Vorzüglichste und verspricht bei reeller und schneller Bedienung die billigsten Preise.

Getragene
 Herren- u. Damenkleidungsstücke, sowie Betten u. Wäsche werden zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Adressen gefälligst abzugeben
Galeriestr. 17 2. Etage, vom Altmarkt herein 1. Seite.

Knopfe in allen Größen für Jaquets, Pantalons, Damenkleider u. dgl., sowie in verschiedensten neuen Mustern.
Manschetten- u. Chemisettenknopfe, Tuchnadeln u. s. w. zu billigen Preisen bei
H. Blumenstengel, Nr. 17 Galeriestr. Nr. 17, vom Altmarkt herein links Seite.

21b. Freiburger Platz 21b. Hellfarbige Mäntel- u. Jaquet = Stoffe, um zu räumen, 10 1/2 breit, die Elle von 12 Ngr. an, 21b. Freiburger Platz 21b.
Robert Bernhardt
 Sepha's, gut im Posier, Bestellungen auf Polstermöbel, Matratzen, Tapezieren der Zimmer u. fertigt selbst und billig
Heinr. Korthauer, Tapezierer, Zahnsgasse Nr. 27, 1.

21b. Freiburger Platz 21b. Hellfarbige Mäntel- u. Jaquet = Stoffe, um zu räumen, 10 1/2 breit, die Elle von 12 Ngr. an, 21b. Freiburger Platz 21b.
Robert Bernhardt
 Sepha's, gut im Posier, Bestellungen auf Polstermöbel, Matratzen, Tapezieren der Zimmer u. fertigt selbst und billig
Heinr. Korthauer, Tapezierer, Zahnsgasse Nr. 27, 1.

21b. Freiburger Platz 21b. Hellfarbige Mäntel- u. Jaquet = Stoffe, um zu räumen, 10 1/2 breit, die Elle von 12 Ngr. an, 21b. Freiburger Platz 21b.
Robert Bernhardt
 Sepha's, gut im Posier, Bestellungen auf Polstermöbel, Matratzen, Tapezieren der Zimmer u. fertigt selbst und billig
Heinr. Korthauer, Tapezierer, Zahnsgasse Nr. 27, 1.

21b. Freiburger Platz 21b. Hellfarbige Mäntel- u. Jaquet = Stoffe, um zu räumen, 10 1/2 breit, die Elle von 12 Ngr. an, 21b. Freiburger Platz 21b.
Robert Bernhardt
 Sepha's, gut im Posier, Bestellungen auf Polstermöbel, Matratzen, Tapezieren der Zimmer u. fertigt selbst und billig
Heinr. Korthauer, Tapezierer, Zahnsgasse Nr. 27, 1.

21b. Freiburger Platz 21b. Hellfarbige Mäntel- u. Jaquet = Stoffe, um zu räumen, 10 1/2 breit, die Elle von 12 Ngr. an, 21b. Freiburger Platz 21b.
Robert Bernhardt
 Sepha's, gut im Posier, Bestellungen auf Polstermöbel, Matratzen, Tapezieren der Zimmer u. fertigt selbst und billig
Heinr. Korthauer, Tapezierer, Zahnsgasse Nr. 27, 1.

Getragene Kleidungsstücke.
worunter ein guter schwarzer Frack u. Hose, weiß seidene Westen für starke Personen, so wie noch andere Hosen, Westen, Röcke, Hemden, Socken, Taschentücher, seidene u. wollene Unterhosen und eine Rehbede, sind billig zu verkaufen. Martinstr. 3. 2 Tr., bei **Liebe.**

Kopfhalter
für Photographen sind vorrätig und werden auf Bestellung gefertigt
Neuegasse 39.

Ein gebildetes, anspruchloses Mädchen, heiteren Sinnes, sucht bei einer Dame oder Familie, hier oder auswärts Stellung. Auch würde selbige leichte Hausarbeit mit übernehmen. Adr. wolle man gefälligst unter der Chiffre

S. W.
in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Hund,
7 Monate alt, ist wegen Abreise billig zu verkaufen, derselbe ist hübsch gezeichnet, von gutmüthiger und dabei wachamer, treuer und gelehriger Art.

Rosenweg 17. 1. Et.
Für einen Herrn sofort beziehbar: Eine freundl. möbl. Stube.
Circusstr. 4, III. links.

Ein Mädchen vom Lande, an Ordnung und Thätigkeit gewöhnt, sucht einen Dienst als Hausmädchen.
Starkengasse 8. 1. Et. rechts.
Soeben erschien und zu beziehen durch jede Buchhandlung, in 26. Auflage.

Neue Reise-Karte von Deutschland
und einem Theile der angrenzenden Länder, nebst Angabe der Eisenbahnen,
jetzt vollständig ergänzt durch Nachtragung der in jüngster Zeit neu eröffneten Strecken. Zur besseren Orientierung sind alle Länderflächen auf der Karte durch Buntdruck genau bezeichnet worden.
Preis unaufgezogen 4 Ngr. in Carton 5 Ngr.
Dresden, Ammonstraße 47.
Druck und Verlag von **Tittel & Wolf.**

Für Damen.
Ein wohlgebildeter, vom Geschäftsleben zurückgezogener junger Mann, Mitte 30. Jahren, Ausländer, jetzt in Dresden anässig, sucht eine achtbare Lebensgefährtin, Jungfrau od. Wittwe, mit etwas Vermögen. Geehrte Damen, welche sich über das Annoncieren hinwegsetzen und nur den Zweck vor Augen behalten wollen, werden gebeten, vertrauensvoll ihre Adr. niederzulegen in der Exp. d. Bl., wenn möglich mit Photographie und Angabe genauer Verhältnisse unter **C. V. Hannover 1866.** worauf sofort Antwort erfolgt und im nicht convenienten Fall, Alles returnirt.

Zum baldigen Verkauf
ist ein kleines Landgut, in einem freundlichen Orte, an der Elbe gelegen, in der Nähe einer Stadt, der Eisenbahn und der Dampfschiffe, mit neuen massiven Gebäuden, schönen Obst- und Gemüsegarten und schön bestandenen Feldern und Wiesen. Geehrte hierauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Adr. unter **C. B. 500.** poste rest. Pirna franco niederlegen.

Laufbursche.
Es wird ein gestitteter junger Mensch von 15-17 Jahren als Laufbursche gesucht, beim Gutmachermeister
Ecke, Wallstraße 14.

Den Verkauf
eines eben so rentablen als höchst soliden Geschäftshauses der Altstadt vermittelt an zahlungsfähige Käufer.
G. W. Kaiser,
gr. Brübergasse 18.

Commis-Gesuch.
Für ein lebhaftes Colonialwaaren-Geschäft wird zum sofortigen oder möglichst baldigen Antritt ein junger Mann gesucht — welcher mit **Past und Liebe Detailist** ist und als besonders brav empfohlen werden kann. Briefe unter **E. S. 150.** poste rest. **Meissen.**

Ein kleines Logis wird gesucht, Birnengasse od. dessen Nähe, 16-20 Thlr. Adr. bittet man Königsstr. 7a. 1. Etage links.

Gegen gut belegene Baustellen ist ein sehr schönes neugebautes Landhaus, 1. Stunde von Dresden, zu verkaufen. Offerten abzugeben Baugnerstraße Nr. 45. 1.

Ein eiserner, feuerfester **Cassaschrank**, noch ziemlich neu, ist preiswürdig zu verkaufen. Wo? ist zu erfahren am See 19. prt., bei Herrn **Zwanzig.**

In Kleinzißschwitz,
20 Minuten von den nächsten Haltestellen der Eisenbahn u. Dampfschiffe, ist ein sehr wohnlich eingerichtetes und im besten baulichen Stande erhaltenes Landhaus mit großem, nach allen Seiten freie und schöne Aussicht bietendem Garten, so wie es steht und liegt, die Mobiliareinrichtung inbegriffen, zu verkaufen durch
Advocat Fasoldt,
Altmarkt 4.

Best. reines Insectenpulver, Camphor, Mottenwurzel, Fliegen-Leim, Fliegen-Holz etc., radicalen Wanzentod
empfehlen billigst
M. F. Rivinus,
Dippoldiswaldaer Platz Nr. 7.

Für Damen.
Sollte eine Dame oder Wittve von vertraulichem Charakter und liebevolles Benehmen gefunden sein, einem Dresdener Bürger, welcher sein gutes Auskommen hat und dem es nur wenige Jahre vergönnt war, glücklich verheiratet zu sein, die Hand zur Ehe zu reichen, so bittet man geehrte Damen, welche auf dieses Gesuch reflectiren, im **vollen Vertrauen** ihre werthe Adr. unter den Buchst. **S. S. 40** in der Expd. der Dresd. Nachr. bis zum 1. Juli niederzulegen.

Ein gebildeter, junger Mann von angenehmem Aussehen, sanften und dabei heiteren Charakters, mit sehr bequemer Stellung in Dresden, wünscht sich mit einer jungen Dame aus achtbarer Familie zu verheirathen. Der Suchende würde ein treuer, liebender Gatte sein und stets das Bestreben haben, einen recht glücklichen Ehestand zu bieten. Ein verfügbares Vermögen von 8-10 Tausend Thln., welches hypothekarisch sichergestellt würde, wäre erwünscht, aber nicht unbedingt nöthig. Geehrte Adressen, möglichst unter Beifügung der Photographie, beliebe man unter **dem Deo poste rest. Neustadt-Dresden** innerhalb 8-14 Tagen einzusenden. Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung.

Stände, Risten, Waaren, werden aufbewahrt
Zahngasse 7, prt.
Wasserstand d. Elbe u. Moldau a. 25. Juni
Barwis: — Juli 2 Zoll über 0.
Prag: 1 " 1 " über 0.
Collin: 1 " 6 " über 0.
Leitmeritz: 1 " 1 " über 0.
Dresden: — Juli 21 Zoll unter 0.

Louisd'or 5 17 24. Imperials — — —
Francs 5 12 5. Ducaten — — —
R. Ducaten 3 5 5. Wiener Banknoten in öst. Währung 81 1/2.

Dresdner Börse a. 25. Juni 1867.
1. Staatspapiere.

1830 3%	847 1/2
kleinere 3%	85 1/2 ab. u. G.
1855 3%	81 1/2 ab. u. G.
1847 4	94 1/2 ab. u. G.
1852-1866 4%	94 1/2 ab. u. G.
Dergl. à 100 4	96 1/2 ab. u. G.
1867 5%	105 1/2 ab. u. G.
Dergl. à 100 5	105 1/2 ab. u. G.
Actien d. ehem. S. Schlef.	99 1/2 ab. u. G.
Eisenb.-Comm. 4%	102 1/2 ab. u. G.
Sächs. Handarl. 6%	86 1/2 ab. u. G.
R. S. Landrentbr. 3 1/2%	86 1/2 ab. u. G.
Dergl. kleinere	86 1/2 ab. u. G.
Dressd. St.-Schuldsch. 4%	93 1/2 ab. u. G.
Dergl. à 100	94 1/2 ab. u. G.
R. Pr. Staatsanl. 4 1/2	98 1/2 ab. u. G.
Dergl. 5%	104 1/2 ab. u. G.
N. Oest. Nat. Anl. 5%	57 1/2 ab. u. G.
Oest. Loose 1860	73 1/2 ab. u. G.
Oest. Banknoten	81 1/2 ab. u. G.

2. Actien.

Leips. Dr. Eisenb. alte	223 1/2 ab. u. G.
Dergl. neue	223 1/2 ab. u. G.
Vöb. Zitt. Eisenb. Alt. A.	409 1/2 ab. u. G.
Alberts-B. (Stamm)	128 1/2 ab. u. G.
Leipziger Credit	85 1/2 ab. u. G.
Leipziger Bank	130 ab. u. G.
Sächs. Bank-Act.	102 1/2 ab. u. G.
Sächs. Bank-Act.	90 1/2 ab. u. G.
Societät's-Brauerei	187 ab. u. G.
Wittenberger Br.	143 1/2 ab. u. G.
Wittenberger Br.	161-161 1/2 ab. u. G.
Wittenberger Br.	85 1/2 ab. u. G.
S. Böhm. Dampfsch.	127 1/2 ab. u. G.
Elb-Dampfschiff.	93 ab. u. G.
Niebel. Champagner	98 1/2 ab. u. G.
Dressd. Feuervers.	20 1/2 ab. u. G.
Thode'sche Papierf.	143 1/2 ab. u. G.
Dressd. Papierf.	114 1/2 ab. u. G.

3. Prioritäten.

Alberts-Br. (1. Serie)	98 1/2 ab. u. G.
" (2. Serie)	98 1/2 ab. u. G.
" (3. Serie)	98 1/2 ab. u. G.
" (4. Serie)	97 1/2 ab. u. G.
Felsen-Br.-Br.	101 1/2 ab. u. G.
Wittenberger Br.	101 1/2 ab. u. G.
Thode'sche Papierf.-Br.	101 1/2 ab. u. G.
Dressd. Papierf.-Br.	101 1/2 ab. u. G.
S. Sächs. Nat. Sch. 4 1/2%	9 1/2 ab. u. G.

Carl Friedrich Prater, Seestraße 20.

Königliches Hoftheater.
Mittwoch, den 26. Juni:
Die Valentine. Schauspiel in 5 Acten, von Freitag. — Unter Anwartschaft der Herren: Senner, Walthar, Gerthorfer, v. Strang, Marchion, Föder, Proda, Robertstein, Tetmer, Bügelin, Jauner, Meier, Herbold, Böhm; der Damen: Gurnand, Ulrich, Wächter, Berens, Cuamter.
Antana 1/27 Uhr. Ende 1/10 Uhr.
Donnerstag, den 27. Juni: Der Nil

Zweites Theater.
Neemüllers Sommertheater im L. gr. Garten.
Mittwoch, den 26. Juni:
Der Postillon von Rossen. Pöste mit Gesang und Tanz in 3 Acten und 5 Bildern, von C. Jacobson und H. Vindner. Musik von Contradi. Zum Schluß: Rhapsodisch-motet, (Schön) — Funken — Farbe — Canellet, genannt die Wunderiontaine, unter Leitung des Herrn Ali Belly.
Antana 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Familien-Nachrichten.
Geboren: Ein Sohn: Herrn Königl. Kammerrichter J. Jäger im Jorkhaus bei Zimm. Herrn C. A. Jaeger in Dresden. Eine Tochter: Herrn C. F. Schmidt an. Taube in Dresden. Herrn Ferd. v. Schönberg in Thammshaus. Herrn Dr. med. C. Schulz in Gypau. Herrn Jul. Jacob in Gienwest Stad 4.
Verlobt: Herr C. Köhner mit Fr. A. C. u. in Zimm. Herr Realchuldenr. Scherer Dr. A. Costel in Leipzig mit Fr. A. Schuler in Wiederau. Herr O. Thiele in Mühlh. mit Fr. A. Kämpfe in Leipzig. Herr Gymnasiallehrer Dr. phil. C. Köhner mit Fr. C. Herold in Dresden. Herr J. Wille mit Fr. C. Jäger in Leipzig.
Getraut: Herr A. Dand mit Fr. J. Wendisch in Dresden.
Getorben: Frau J. P. Schüttoff, geb. Klunert in Zimmendorf († 20). Herr Geh. Med.-Rath. Prof. v. Dr. C. Th. Nitzsch in Leipzig († 23). Herr v. d. Regierungsrath Jos. Wilsch in Leipzig († 23). Herr emer. Kirchenrath G. C. Bernbach in Dresden († 23). Herrn Stadtratheskanzler Wagner's Tochter, Johanna, in Kallenstein († 21). Herr Fabrikbesitzer G. W. Zepner in Görlitz († 20). Frau W. Wiener, geb. Maragrat in Leipzig († 20). Herr Soldat R. A. Brömmer in Dresden († 10). Herrn Th. Ruchscheller's Sohn, Gora, in Dresden († 24). Frau W. Th. Wilmann, geb. Hermann das. († 23). Herr Zuhle-mstr. C. G. Weigel in Dresden († 2).

Todes-Anzeige.
In der Johannisnacht 1/1 Uhr starb nach längerem Leiden unsere unvergessliche Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau **Friederike Dor. Benelt**, geborne **Surgy**, in ihrem 82. Jahre. Tiefbetrubt widmen wir diese Anzeige ihren zahlreichen Bekannten statt besonderer Meldung.
Die Beerdigung findet heute Mittwoch Vorm. 1/10 Uhr vom Leichenhaus des Trinit.-Kirchhofes aus statt.
Die Hinterlassenen.
Am Sonntag den 23. d. M. verschied sanft meine liebe Frau

Johanne Sophie Hofmann, geb. Fischer.
Dies allen lieben Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 26. Abends 6 Uhr vom Trauerhause, Palmstraße 8, aus statt.
Dresden und Deberschwitz.
Carl August Hofmann.

Dank.
Zurückgelehrt vom Grabe unseres kleinen Lieblings, jüngsten Sohnes u. Bruders **Georg Ferdinand Knoche**, der am Tage, da er 7 1/2 Jahr seines jungen Lebens zurückgelegt, zu unserer tiefen u. Belümmerniß plötzlich ein Opfer der Elbstuthen wurde, fühlen wir uns gedrungen, für die vielseitige bewiesene Theilnahme bei diesem so schwerem Unglück hiermit den herzlichsten Dank auszusprechen, und gilt dies insbesondere der Kgl. Polizeibehörde, für alle die gehaltenen Bemühungen, sowie den betreffenden Elbstuthen, welche so rastlos thätig waren und den Strom durchsuchten. Tausend Dank aber dem Herrn der ihn aufgefunden, damit er sein letztes Ruhebetto im Friedhof finde. Herzlichen Dank auch Herrn Pastor Fischer für die erhebende Trauerrede, wie für den schönen so reichen Blumenschmuck und die vielseitige Theilnahme am Grabe. So tief schmerzlich uns der Verlust unseres lieben Georg war, so wohl hat es uns doch auch gethan, ihn unter solchem allgemeinen Antheil in unsere Familiengruft bestatten zu können und darum nochmals den innigsten Dank für die uns durch solche Theilnahme bereitete große Freude.
Und Du schlaf süß geliebtes Kind in Deiner Grabesstille,
Ach, daß Dein Tod kam so geschwind
War wohl des Höchsten Wille.
Wir wissen es ja nimmermehr,
Was zubestimmt uns war vorher.
Ach, wohin hat uns mit tieffter Schmerz
Dein jäher Tod betroffen,
Wir aber wollen himmelwärts
In Gott ergeben hoffen,
Daß, wenn wir jemals aufersteh'n,
Wir unsern Liebling wiederseh'n.
Dresden, am 25. Juni 1867.
Die trauernde Familie Knoche.

Privatbesprechungen.
Coll.
— Berglecker —
Concordia.
Di. **Sommerparthie** findet Sonntag den 30. Juni statt.
Abfahrt per Dampfschiff früh 1/2 7 Uhr. Versammlung früh 6 Uhr Theaterplatz.
Der Vorstand.

Katholischer Centralverein.
Donnerstag den 27. I. M. Abends 8 Uhr Jahrsversammlung.
Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist erwünscht, da die Aushändigung der neuen Mitgliedskarten und Statuten, sowie auch die Einzahlung der monatlichen Beiträge stattfindet. Die Präsenzliste wird am Eingange ausgelegt, auch wird gebeten, die Mitgliedskarten vorzuzeigen.
D. V.

Anfrage.
Warum kommen die vortheilhaftesten Veränderungen des Vorstandes der **Bautzner Brau-Commun** nicht zur Ausführung.
+ 0 +

Zur Abwehr.
Eine mir gänzlich fremde Person, deren geistige Beschaffenheit aus ihrer Annonce in gestrigen Anzeiger zur Genüge hervorgeht, hat sich erlaubt, meinen Namen darin zu nennen; ich siehe durchaus in keiner Verbindung mit derselben, als diejenige, daß sie gestern bei mir ein Zimmer bezogen, und da sie mir von befreundeter Seite empfohlen, nahm ich keinen Anstand, sie aufzunehmen.
verw. Prebiger **Basto**,
Bürgerwiese 17, 4.

Wie bitten, den feierlichen Act bald zu wiederholen, welchen wir am Montag früh 2 Uhr auf der verlängerten Schäferstraße führten.
A. N. B. D we.
Warum n. längst direct antw.?
Solche Wor. th. ei. treulich. Herzl. s. weh. Wie g. mög. e. sprech. u. Dem u. Verzeih. z. bit., Der e. m. Recht n. f. Neuhren f. beurtheilt.

Die beiden jungen Damen, welche Montag Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr auf der Hauptstraße promenirten und dann in einer Conditorei mit 2 Militärs zusammentrafen, werden höflich gebeten, ihre werthen Adressen unter der Chiffre
L. M. 20
in der Expd. d. Bl. niederzulegen.
Irrtet Euch nicht, Gott ist sich nicht spotten.
Dazu ist ein Jeder reif.

Der höchste Lohn für edle That ist das eigene Bewußtsein, sie gewollt und sie vollbracht zu haben.
Auch ein Pöbauer.
Warum streut man denn auf der alten Brücke keinen Sand, wenn so viel Unglück passiert. Geld kommt doch genug ein.

Erfahrung fordert. Gmüth. f. d. Wgsfal. ds. Hindrniß. dan. i. Entschidg. in Freundschaft mögl.
Die herzlichsten Glückwünsche dem Herrn und Madame
Ulrich
auf der Louisenstraße zu ihrem heutigen Silberehejubiläum.
Als treuer Liebe schönster Preis
Sier heute Euch das Silberreiß,
Doch schöner einst im milden Glanz
Schmied Euer Haupt der goldne Kranz.

An den
hiesigen Stadtrath.
Wie man hört, soll für die Folge eine Trennung der Dresdner Jahrmärkte eintreten, und zwar dergestalt, daß der Markt in Alt- und Neustadt zugleich abgehalten werden soll. Es ist dies ein abermaliger Beweis dafür, daß die seit einer Reihe von Jahren unternommenen Veränderungen bezüglich der Märkte immer noch nicht aufhören, und bedent man, daß in anderen Städten und beispielsweise in Leipzig, wo doch der Verkehr f. S. ein gewiß größerer ist, bergleichen Veränderungen gar nicht vorkommen, so kann Alles dies nur dazu führen, die hiesigen Einwohner immer mehr und mehr zu beeinträchtigen oder der ganzen Märkte zur Folge haben. Der geehrte Stadtrath möge bedenken, was so ein Markt der Stadt für Vortheile in jeder Beziehung bringt und was für Nachteile es aber hinterlassen würde, wenn die Wegbringung oder Trennung dennoch vor sich ginge, so daß letzteren Falls die Marktinteressenten von Alt- nach Neustadt und so umgekehrt wandern müßten, wovon die Klagen der Leinwandhändler jetzt schon einen ganz deutlichen Beweis bieten, indem diese bei jetzigem Markte auf dem Antonspolze feil halten müssen. Die hiesige Polizei soll beabsichtigen, die Straßen immer freier zu gewinnen; Altstadt sowie Neustadt haben genug Straßen, wo Verkaufsstellen bei getrennten Märkten angewiesen werden können, ohne daß die Passage u. f. w. gestört wird, und wenn dies auch der Fall wäre, so dürfte im Hinblick auf die damit zusammenhängende Existenzfrage kein Grund vorhanden sein, wegen den 9 Tagen, die vom Jahre den Märkten gewidmet und der bequemen Passage geopfert werden, eine solche unpraktische und nachtheilige Trennung herbeizuführen.

Wir wünschen und glauben daher, daß der geehrte Stadtrath bei Berücksichtigung dieser und anderer selbstredender Punkte eine Aenderung seiner Entschlieung eintreten lassen wird.
Mehrere Fabrikanten.